

Django Reinhardt lebt

HARENBERG (rs). Das Quartett „Hot Club de Linden“ hat sich der Musik des legendären Gitarristen Django Reinhardt verschrieben. Dies spürte das informierte und interessierte Publikum bereits bei den ersten Tönen in der Harenberger Kirche.

Die vier Musiker sind Profis mit umfangreichen Musikstudien, die Spaß an jedem Ton der Musik haben, und sie beherrschen die Kunst der Interpretation. Dies ließen sie die Besucher des Konzerts schon mit den ersten Tönen spüren und sie bekamen sofort Szenen-Applaus, denn sie stellten sich mit Soli im ersten Gig vor.

Angelehnt an den Jazz, der aus der Tradition der Musik der 30er und 40er Jahre entstand, ist auch die Musik aus der Feder von David Mohr. Natürlich haben alle vier Musiker mit dem ersten Stück das Publikum für sich eingenommen. Sie spielten die Songs von Django Reinhardt im Stil des Komponisten,

aber in ihrer eigenen virtuoson Interpretation. Bilder zeichnete Max Eisinger mit der Geige und entlockte seinem Instrument in zum Teil rasender Geschwindigkeit unglaubliche Töne, die die Zuhörer in die verschiedensten Gefühlswelten führten.

Lars Bernsmann war viel mehr als der Taktgeber an der E-Gitarre, denn seine Soli waren grandios. Besonders beeindruckend war das Wechselspiel der Gitarristen, die sich in der Führung fantastisch ergänzten.

Ebenfalls Szenen-Applaus bekam Michael Cammann am Kontrabass, denn er schien die Töne aus jeder Saite des Instruments zu locken. „Hot Club de Linden“ hat sich mit Herz dem Jazz in Anlehnung an den Move des Gypsies verschrieben und schreibt diese Musik in den Kompositionen von David Mohr fort.

Es war also kein Wunder, dass das Quartett nicht ohne zwei Zugaben das Konzert beenden durfte.



David Mohr (von links), Max Eisinger, Lars Bernsmann und Michael Cammann erweckten die Musik von Django Reinhardt zu neuem Leben.

